



Else de Beer geboren am 23.02.1908 in Emden	
damalige Adresse: Todesdatum: Todesort:	Petkumer Straße 23 14.03.1993 Kfar Saba, Israel
 	<p>Else de Beer wurde am 23. Februar 1908 als erstes Kind des Viehhändlers und Schlachters David de Beer und seiner Ehefrau Thekla in Emden geboren. Mit ihren fünf Geschwistern, vier Jungen und einem Mädchen, wuchs Else in der Friesenstraße, später in der Straße Boltentors Breiter Gang auf.</p> <p>Sie besuchte die jüdische Gemeindeschule und wechselte dann auf die Handelsschule. Für ihren Vater bearbeitete Else den Zahlungsverkehr und hatte inzwischen einen gut bezahlten Beruf. So konnte sie ihre Eltern, ihr Vater David de Beer war Asthmatiker und dadurch arbeitsunfähig, unterstützen.</p> <p>Else de Beer interessierte sich sehr für den Zionismus, eine Auswanderung nach Palästina kam aber für sie nicht in Frage. Ihre Eltern lebten hier, und sie half im Haushalt und umsorgte die beiden.</p> <p>So ergab es sich, dass David und Thekla de Beer noch vor ihrer Tochter nach Palästina auswanderten.</p> <p>Erst ein Jahr nach der Pogromnacht konnte Else im Jahr 1939 mit einem sogenannten „Kapitalistenvisum“ nach England emigrieren. Ein begüterter Engländer, Herr Esmond de Beer, hatte ihr 1000 Pfund zur Verfügung gestellt.</p> <p>Von England wanderte Else de Beer später nach Palästina aus, wo sie sich in Kiryat Motzkin niederließ. Dort war sie bis zum Arbeitsende als Buchhalterin in einer renommierten israelischen Porzellanfabrik beschäftigt. Für ihre Eltern David und Thekla de Beer sorgte sie auch weiterhin.</p> <p>Else de Beer starb am 14. März 1993 in Kfar Saba, Israel.</p>
Opfergruppe: Quellen: Patenschaft: Verlegeort: Verlegetermin:	Rassisch und religiös Verfolgte Stadtarchiv Emden; M. u. R. Claudi: "Die wir verloren haben"; Familie de Beer; anonyme Spende Petkumer Straße 23 30.04.2015
	Recherche: Edda Melles